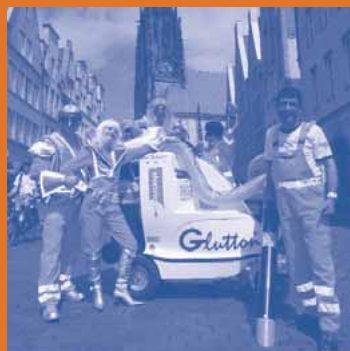
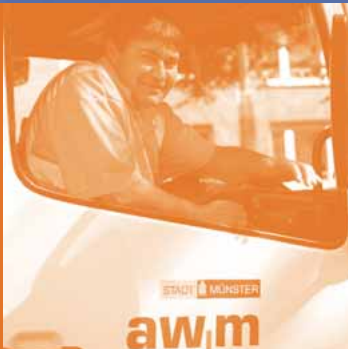


Jahresabschluss | Lagebericht Geschäftsjahr 2009



Jahresabschluss | Lagebericht Geschäftsjahr 2009



Impressum

Herausgeberin

Stadt Münster
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster
awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

Mai 2010, 500

Konzept

X & Y Design | Münster

Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG
48157 Münster

Inhalt

Jahresabschluss

	Seite
Impressum	2
Inhalt	3
Bilanz	4–5
Gewinn- und Verlustrechnung	6
Anhang	7–22
I. Allgemeine Angaben	7
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
III. Bilanzerläuterungen	8
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
V. Ergänzende Angaben	16
VI. Anlagen	
Anlagennachweis [Anlage 1]	18–21
Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen [Anlage 2]	22
Lagebericht	23–27
I. Geschäftsverlauf und Lage	23
II. Neuere rechtliche Rahmenbedingungen und betriebsrelevante Marktentwicklungen	24
III. Ertragslage	25
IV. Vermögens- und Finanzlage	25
V. Nachtragsbericht	26
VI. Risikomanagement	26
VII. Prognosebericht	26
Bestätigungsvermerk	28

Bilanz zum 31.12.2009

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Aktivseite	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
Konzessionen und Software	61.791,19		111.366,30
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	14.302.010,44		14.570.894,65
2. Anlagen der Stadtreinigung	2.129.377,97		1.823.898,97
3. Anlagen der Abfallwirtschaft	5.644.109,80		5.844.958,92
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	770.300,87		509.448,42
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	428.152,62		282.475,16
	<u>23.273.951,70</u>		<u>23.031.676,12</u>
III. FINANZANLAGEN			
Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>8.992.118,49</u>	32.327.861,38	<u>8.992.118,49</u>
			<u>32.135.160,91</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	470.445,11		448.339,80
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	96.812,72		23.853,99
	<u>567.257,83</u>		<u>472.193,79</u>
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.920.348,83		1.487.172,78
2. Forderungen an die Stadt Münster	20.580.933,98		21.573.843,39
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
31.12.2009: 18.228.463,40 €			
[31.12.2008: 19.959.696,40 €]			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	161.042,99		414.307,02
	<u>22.662.325,80</u>		<u>23.475.323,19</u>
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	<u>17.024.403,21</u>	40.253.986,84	<u>16.378.289,80</u>
			<u>40.325.806,78</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		23.035,54	57.309,24
		<u>72.604.883,76</u>	<u>72.518.276,93</u>

awm Saubere Lösung

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009	EUR	2009 EUR	EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse		43.836.869,38		42.534.159,87
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen		1.872,50		-4.006,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		12.325,16		5.976,63
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Inanspruchnahme der Rückstellungen aus Gebührenüberschüsse 2009: 3.766.747,75 € [2008: 1.736.742,93 €]		5.084.165,35		2.847.121,19
			48.935.232,39	45.383.251,19
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	3.451.386,88			3.365.049,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.546.793,00			18.153.969,11
		22.998.179,88		21.519.018,20
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.274.925,02			10.756.732,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2009: 1.049.302,71 € [2008: 947.580,44 €]	3.303.923,63			3.127.187,00
		14.578.848,65		13.883.919,32
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.882.680,25		3.801.446,61
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen		0,00		8.370,89
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zu Rückstellungen für Gebührenüberschüsse: 2009: 506.252,56 € [2008: 44.725,45 €]		6.676.298,54		5.498.226,74
			48.136.007,32	44.694.239,98
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00		2.630,46
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		283.902,30		828.251,86
			283.902,30	830.882,32
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			46.063,07	70.965,78
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.037.064,30	1.448.927,75
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.700,00	-17.193,32
15. Sonstige Steuern			93.238,81	56.070,15
16. Jahresüberschuss			937.125,49	1.410.050,92
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresüberschusses				
a) zur Einstellung in Rücklagen			603.812,23	1.119.418,34
b) zur Zuführung in den Sonderposten aus DSD-Überschüssen			64.373,99	17.193,32
c) zur Zuführung in den allgemeinen Haushalt			250.000,00	250.000,00
d) zur Zuführung in den Sonderposten aus Photovoltaik-Überschüssen			18.939,27	23.439,26

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW in Verbindung mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Um die unternehmens- und branchenspezifischen Besonderheiten der AWM abbilden zu können, wird in der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 HGB auf der Aktivseite eine Untergliederung des Sachanlagevermögens um die Anlagen der Stadtreinigung und der Abfallwirtschaft und auf der Passivseite eine Untergliederung der Sonstigen Rückstellungen in Rückstellungen für Gebührenüberschüsse und Übrige Rückstellungen vorgenommen. Darüber hinaus wurde die Passivseite um die Positionen „Sonderposten aus DSD-Überschüssen“ und „Sonderposten aus Photovoltaik-Überschüssen“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt; der Gliederung wurde, um den branchenspezifischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, die Position „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen“ hinzugefügt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewendet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel abzuschreiben ist. Die tatsächliche Nutzungsdauer dieser Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten dem Sammelposten zugeführt wurden, ist ohne Bedeutung.

Die Abschreibungen des 3. Bauabschnitts der ZDM II werden auf Basis des ermittelten verbleibenden Restverfüllvolumens leistungsabhängig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu gleitenden Durchschnittspreisen angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Sonderposten aus Überschüssen DSD und Photovoltaik enthalten die erwirtschafteten Überschüsse aus Vorjahren.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Berücksichtigung der Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck, Köln, Richttafeln 2005 G, angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und sind grundsätzlich mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der ZDM I und II basiert auf einem Gutachten von der IWA (Ingenieurgesellschaft für Wasser- und Abfallwirtschaft mbH). Für die gebührenrechtliche Refinanzierung der in der Vergangenheit noch nicht erwirtschafteten Rückstellungsanteile wurde ein Nutzungszeitraum von 19 Jahren zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Bilanzerläuterungen

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagennachweis (Anlage 1 des Anhangs) gezeigt.

Zum Bilanzstichtag werden geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 428 T€ ausgewiesen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Fahrzeuge, die in 2010 fertig gestellt werden.

Für das Jahr 2010 sind Investitionen in Höhe von 3.344 T€ geplant. Von diesen Neu- und Reinvestitionen entfallen 931 T€ auf die Stadtreinigung und 1.895 T€ auf den Bereich der Abfallwirtschaft. Der verbleibende Anteil in Höhe von 518 T€ betrifft überwiegend Neu- und Ersatzinvestitionen in gemeinsame Anlagen. Die Finanzierung soll über Abschreibungen und Eigenmittel erfolgen.

Die vorhandenen Anlagen im Bereich der Stadtreinigung und Abfallwirtschaft konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie ausreichend dimensioniert.

Umlaufvermögen

Vorräte

Der Posten Vorräte enthält im Wesentlichen Lagermaterial.

Forderungen an die Stadt Münster

Die Forderungen an die Stadt resultieren mit 545 T€ aus Lieferungen und Leistungen, mit 19.886 T€ aus der Einstandsverpflichtung in Höhe des Rückstellungsbedarfs für die Nachsorge der ZDM I und II, soweit diese bisher nicht über die Gebührenbedarfsberechnung erfasst wurden, 131 T€ Rückforderung von Starkverschmutzerzuschlägen sowie mit 19 T€ aus dem Cash Pooling.

Passivseite

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres auf 9.691.512,20 €. Gemäß Ratsbeschluss vom 24.06.2009 wurde von dem Jahresüberschuss 2008 (1.410.050,92 €) ein Anteil in Höhe von 1.119.418,34 € der Allgemeinen Rücklage zugeführt, 17.193,32 € in den Sonderposten aus DSD-Überschüssen sowie 23.439,26 € in den Sonderposten aus Photovoltaik-Überschüssen eingestellt. Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 937.125,49 €. Das Eigenkapital beträgt damit zum 31. Dezember 2009 10.338.005,11 €.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

	31.12.2008	Inanspruchnahme [I] Auflösung [A] Verrechnung [V]	Zuführung	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen	1.770	162 [I]	159	1.767
2. Steuerrückstellungen	14	0	7	21
3. Sonstige Rückstellungen	56.847	4.707 [I] 94 [A]	2.871	54.917
Summe Rückstellungen	58.631	4.963	3.037	56.705

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um die Nachsorge/Rekultivierung der ZDM I und II (45.859 T€), Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (2.536 T€), Urlaubs- und Überstundenansprüche (730 T€) sowie Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen (5.267 T€). Von den Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen entfallen 16 T€ auf die Straßenreinigung-ALT (erwirtschaftet vor 1999), 951 T€ auf die Straßenreinigung-NEU, 4.300 T€ auf die Abfallwirtschaft-ALT (erwirtschaftet vor 1999) und 0 € auf die Abfallwirtschaft-NEU.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

	Gesamt TEUR	davon mit einer Laufzeit		über 5 Jahre TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten [31.12.2008]	1.098 [1.372]	285 [288]	813 [1.084]	0 [0]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen [31.12.2008]	2.148 [1.633]	2.148 [1.633]	0 [0]	0 [0]
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster [31.12.2008]	1.539 [457]	1.539 [457]	0 [0]	0 [0]
Sonstige Verbindlichkeiten [31.12.2008]	4 [2]	4 [1]	0 [1]	0 [0]
Gesamt [31.12.2008]	4.789 [3.464]	3.976 [2.379]	813 [1.085]	0 [0]

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Münster betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Gebühren sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Besicherungen für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung für jeden Betriebszweig ist als Anlage 2 dem Anhang beigelegt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten. Von den Umsatzerlösen entfallen 32.878 T€ auf die Abfallwirtschaft; davon betreffen 29.337 T€ die Abfallabfuhr, 2.522 T€ die Abfalldeponierung, 953 T€ den DSD-Bereich und 66 T€ die Sonderabfälle. Weitere Umsatzerlöse entfallen in Höhe von 4.664 T€ auf die Straßenreinigung sowie 1.780 T€ auf den Winterdienst. Auf die Nebengeschäfte in allen Betriebsbereichen entfallen Erlöse in Höhe von 4.515 T€.

Abfallwirtschaft

Abfallabfuhr

Die den Umsatzerlösen zu Grunde liegenden Leistungen im Abfallabfuhrbereich entsprechen der Anzahl der tatsächlichen Behälterentleerungen auf der Grundlage der jeweiligen monatlichen Behälterbestände.

Abfalldeponierung/-verwertung

Die den Umsatzerlösen zu Grunde liegenden Leistungen im Abfalldeponierungs/-verwertungsbereich sind der nachfolgenden Anlieferungsstatistik zu entnehmen.

	Altholz	Bioabfälle	Grünabfälle	Haus-/Sperrmüll nicht verwertbar	Straßenkehrricht/ MBRA/ Kompostierung
Istmenge in Mg	3.700	17.318	17.338	48.597	6.041
Planmenge in Mg	3.800	18.000	15.000	50.000	5.500
Abweichung in Mg	-100	-682	2.338	-1.403	-541
Jahresabschluss in Euro	111.013,50	3.903.132,27	780.229,80	14.569.527,50	1.010.404,47
Planungsgröße in Euro	114.000,00	4.306.000,00	675.000,00	14.990.000,00	920.000,00
Abweichung in Euro	-2.986,50	-402.867,73	105.229,80	-420.472,50	90.404,47
Abweichung in %	-2,62	-9,36	15,59	-2,81	9,83

Stadtreinigung

Die den Umsatzerlösen Stadtreinigung zu Grunde liegenden Leistungen sind der nachfolgenden Leistungsübersicht zu entnehmen.

Allgemeine Stadtreinigung

	2009 Kehrmeter	Vorjahr Kehrmeter
Vollreinigung [insgesamt]	795.822	795.822
Fahrbahnreinigung [wöchentlich]	268.831	268.831
Fahrbahnreinigung [14-täglich]	270.515	270.515
Reinigung von ca. 816 Kilometern Rad- und Gehwegen und 31.115 qm Flächenreinigung (Abendreinigung in der Stadt).		

Bezüglich der Tarifstatistik wird auf die beschlossene Gebührensatzung zur Abfallabfuhr und Straßenreinigung verwiesen.

Sonderleistungen

- Neujahrsreinigung
- Eurocityfest, Hafenfest, Karneval sowie weitere Veranstaltungen
- Sonderreinigungen für städt. Ämter (Schulamt, Amt für Liegenschaften, Tiefbauamt, Sportamt, Amt für Grünflächen und Umweltschutz)
- Flohmarktreinigungen
- Reinigung für private und gewerbliche Auftraggeber (z. B. Betriebsgelände, Parkplätze)

Winterdienst

Der Winterdienst wurde planmäßig durchgeführt. Der Winterdienst war im Geschäftsjahr in Folge des frühen Winterstarts sowie immer wiederkehrender Schneefälle besonders intensiv und aufwendig. Bedingt durch andauernde Schneefälle bzw. Glatteis waren per 31.12.2009 10 große (Großteil der verfügbaren Kräfte), 28 mittlere (> 5 Streufahrzeuge) sowie 14 kleinere Einsätze (bis 5 Streufahrzeuge) erforderlich.

Streugutverbrauch	2009 Mg	Vorjahr Mg
Streusalz	3.215,01	637,02
Lava-Granulat	432,15	246,05

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. Erträge aus dem Bereitschaftsdienst, aus der Werkstatt, aus der Photovoltaikanlage, aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Pacht- und Mieteinnahmen, der Inanspruchnahme der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen sowie aus Schadensersatzleistungen und Sonderleistungen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 3.451 T€ sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 19.547 T€.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betrugen 2009 3.883 T€.

Personalaufwand

Am 31.12.2009 waren 328 Mitarbeiter einschließlich Auszubildende bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Münster beschäftigt. Für 2009 ergibt sich folgende Entwicklung:

Zeitpunkt	Beschäftigte [ohne Azubis]	Nachrichtlich Azubis
31.03.2009	306	8
30.06.2009	311	8
30.09.2009	312	12
31.12.2009	316	12
Durchschnitt 2009	311,25	10

Löhne und Gehälter

Grundlage für die Lohn- und Gehaltsabrechnung ist seit dem 01.10.2005 für alle bisherigen Angestellten und Lohnempfänger eine einheitliche Entgelttabelle nach dem TVöD in der jeweils gültigen Fassung.

Beamtenbesoldung

Grundlage der Bezüge war das Landesbesoldungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Die AWM sind als Teil der Stadt Münster Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die ZKW hat mit der Stadt Münster in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 7,5 %.

Der Personalaufwand in seinen einzelnen Aufwandskomponenten geht aus der nachfolgenden Übersicht hervor:

	2009	2008	Veränderung zum Vorjahr EUR	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	EUR	EUR		
Beschäftigungsentgelte	10.907.658,38	10.527.006,50	+ 380.651,88	3,62
Beamtenbezüge	214.783,51	208.310,30	+ 6.473,21	3,11
Veränderungen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	+ 66.559,13	- 41.356,48	+ 107.915,61	260,94
Veränderung Rückstellung für Altersteilzeit	+ 85.924,00	+ 62.772,00	+ 23.152,00	36,88
Gesamt	11.274.925,02	10.756.732,32	+ 518.192,70	4,82
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	2.134.623,99	2.073.628,86	+ 60.995,13	2,94
Gruppenversicherung	73.827,45	83.500,20	- 9.672,75	-11,58
Veränderungen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	+ 10.627,94	- 12.508,65	+ 23.136,59	184,96
Veränderung Rückstellung für Altersteilzeit	+ 17.185,00	+ 12.555,00	+ 4.630,00	36,88
	2.236.264,38	2.157.175,41	+ 79.088,97	3,67
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	880.631,61	850.740,81	+ 29.890,80	3,51
Zuführung zur Pensionsrückstellung	159.237,18	98.926,57	+ 60.310,61	60,97
Veränderungen Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	+ 5.567,92	- 4.912,94	+ 10.480,86	213,33
Veränderung Rückstellung für Altersteilzeit	+ 3.866,00	+ 2.826,00	+ 1.040,00	36,80
	1.049.302,71	947.580,44	+ 101.722,27	10,73
Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen	18.356,54	22.431,15	- 4.074,61	-18,16
Gesamt	3.303.923,63	3.127.187,00	+ 176.736,63	5,65

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten 1.657 T€ Wertberichtigungen zu Forderungen an die Stadt aus der Rekultivierung und Nachsorge für die ZDM I und II (soweit diese über die Gebührenbedarfsberechnung erzielt wurden), 1.000 T€ Zuführung in die Rückstellung der ZDM II 3. BA, 850 T€ Zuführung in die Rückstellung für die Sanierung der ZDM I, 902 T€ Aufwendungen für Verwaltungsleistungen der Stadt Münster sowie 2.267 T€ sonstige allgemeine Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen.

V. Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Werkleitung

Alleiniger Werkleiter ist Herr Diplom-Geograph Patrick Hasenkamp.

Werksausschuss

Der Werksausschuss setzt sich wie folgt zusammen: [Besetzung bis zum 20.10.2009]:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	
1. RH Dr. Dietmar Erber Chemiker	1. RF Ursula Möllers Wirtschafterin
2. RH Frank Baumann Online-Designer	2. RH Heinz Georg Buddenbäumer Diplomagraringenieur
3. RH Holger Wigger Techniker für elektr. Energietechnik	3. RF Marianne Hopmann Büroangestellte
4. RH Dr. Michael Jung Historiker	4. RF Hedwig Chudziak Hausfrau
5. RF Dr. Rita Stein-Redent [stellvertr. Vorsitzende] Wissenschaftl. Mitarbeiterin	5. RF Maria Klein-Schmeink Wissenschaftliche Mitarbeiterin
6. Thomas Marczinkowski Angestellter/selbständig	6. RH Jörn Möltgen Landschaftsökologe
7. BM Hans Varnhagen [Vorsitzender] Dachdeckermeister	7. RH Wolfgang Klein Bankkaufmann
8. Andreas Ahrenbog Techn. Angestellter	8. RF Hannelore Wiesenack-Hauß Richterin am Landessozialgericht i. R.

Beschäftigtenvertreter/innen

9. Hugo Tork Technischer Angestellter	9. Rainer Eisen Werkstattleiter
10. Rolf Kuschel Mitarbeiter Lager/ Materialwirtschaft	10. Monika Holtmann Sachbearbeiterin
11. Karsten Markfort Kraftwagenfahrer, Kontrolleur	11. Burkhard Lotz Kontrolleur Straßenreinigung
12. Karl-Heinz Falkhausen Einsatzplaner Abfalltransport	12. Roland Krüger Ver- und Entsorger

[BM = Bürgermeister | RH = Ratsherr | RF = Ratsfrau]

[Besetzung ab dem 20.10.2009]:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Ratsmitglieder bzw. Sachkundige Bürger/innen	
1. RH Frank Baumann Programmierer	1. RH Heinz Georg Buddenbäumer Diplomagraringenieur
2. RH Gilbert Hartmann Bankkaufmann	2. RH Olaf Dressen Rechtsanwalt
3. RH Dr. Dietmar Erber Dipl.-Chemiker	3. RH Bruno Kleine Borgmann Lehrer am Berufskolleg
4. RH Horst Kisnat Polizeibeamter	4. BM Karin Reismann Rentnerin
5. Ludger Albacht Interim-Manager	5. Karl Heinz Sonnabend
6. Karsten Rahn Jurist	6. RH Dr. Michael Jung Beamter
7. BM Holger Wigger Techniker für elektr. Energietechnik	7. Martin Treder Techn. Angestellter

- | | |
|---|---|
| 8. Andreas Ahrenbog
Techn. Angestellter | 8. Wilfried Denz
freiberuflicher
Umweltberater |
| 9. RH Gerhard Joks
[Vorsitzender]
Stadtplaner | 9. RH Stefan Kubel
Jurist |
| 10. RF Dr. Rita Stein-Redent
Wissenschaftl. Mitarbeiterin | 10. Thomas Marczinkowski
Fraktionsgeschäftsführer |
| 11. RH Hans Varnhagen
[stellvertr. Vorsitzender]
Dachdeckermeister | 11. RH Jürgen Reuter
Architekt
[bis 9.12.2009]

RF Carola
Möllemann-Appelhoff
Studienrätin
[ab 9.12.2009] |
| 12. RF Iris Toulas
Dipl.-Ing. für Ver- und
Entsorgungstechnik | 12. RH Ali Atalan
Dipl.-Sozialwissenschaftler |
- Beschäftigtenvertreter/innen**
- | | |
|---|--|
| 13. Hugo Tork
Fachstellenleiter
technische Angelegenheiten | 13. Monika Holtmann
Chemielaborantin |
| 14. Karsten Markfort
Disponent | 14. Roland Krüger
Ver- und Entsorger |
| 15. Rolf Kuschel
Mitarbeiter Lager/
Materialwirtschaft | 15. Theodor Froning
Kraftfahrer |
| 16. Rainer Eisen
Werkstattleiter | 16. Udo Gehring
Ver- und Entsorger |
| 17. Thomas Giesbert
Kfz-Meister | 17. Ralf Dunker
Ver- und Entsorger |
| 18. Gregor Koprowski
Kfz-Mechatroniker | 18. Derek Ashby
Dipl.-Ingenieur |

[BM = Bürgermeister | RH = Ratsherr | RF = Ratsfrau]

Der Werkleitung wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 108.107,15 € gewährt.

Für die Pensionäre und Hinterbliebenen der früheren Amtsleitung wurden an Pensionen 27.658,80 € aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 386.203 €.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Es bestehen wesentliche langfristige finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Restabfallbehandlung bis zum 31.05.2015. Eine betragsmäßige Angabe dieser finanziellen Verpflichtungen ist nicht möglich, da die Höhe insbesondere von den zukünftig angelieferten Mengen abhängig ist.

Honorar des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar beträgt 69 T€. Hiervon entfallen auf die Abschlussprüfung 40 T€, auf steuerliche Beratung 16 T€ und auf sonstige Beratung 13 T€.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Werkleitung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 937.125,49 € einen Anteil in Höhe von 250.000,00 € gemäß Konsolidierungsvereinbarung Nr. 244 an den Haushalt der Stadt Münster abzuführen, 603.812,23 € in die allgemeine Rücklage der AWM und 18.939,27 € in den Sonderposten aus Photovoltaik-Überschüssen und 64.373,99 € in den Sonderposten aus DSD-Überschüssen einzustellen.

Münster, 31. März 2010

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Patrick Hasenkamp

VI. Anlagen

Anlagennachweis

der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster zum 31.12.2009

[Anlage 1]

[1] Posten des Anlagevermögens	[2] 01.01.2009 EUR	[3] Zugänge + EUR	[4] Abgänge ./. EUR	[5] Zugänge durch Umgruppierungen + EUR	[6] Abgänge ./. EUR	[7] Umbuchungen AiB + / ./. EUR	[8] 31.12.2009 EUR
	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen	4.668,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.668,00
2. Software	437.253,78	8.925,00	11.840,00	0,00	0,00	0,00	434.338,78
	441.921,78	8.925,00	11.840,00	0,00	0,00	0,00	439.006,78
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	36.268.746,16	1.131.701,77	0,00	0,00	0,00	+ 2.499,10	37.402.947,03
2. Anlagen der Stadtreinigung	6.165.168,55	839.998,24	1.172.921,00	136.577,00	0,00	0,00	5.968.822,79
3. Anlagen der Abfallwirtschaft	17.828.867,67	1.234.575,05	923.208,51	0,00	136.577,00	+ 279.976,06	18.283.633,27
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.267.046,08	442.516,23	165.303,96	0,00	0,00	0,00	2.544.258,35
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	282.475,16	428.152,62	0,00	0,00	0,00	- 282.475,16	428.152,62
	62.812.303,62	4.076.943,91	2.261.433,47	136.577,00	136.577,00	0,00	64.627.814,06
III. Finanzanlagen							
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.992.118,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49
Summe	72.246.343,89	4.085.868,91	2.273.273,47	136.577,00	136.577,00	0,00	74.058.939,33
I. Stadtreinigung							
1. Konzession	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	142.101,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.101,00
3. Anlagen der Stadtreinigung	6.165.168,55	839.998,24	1.172.921,00	136.577,00	0,00	0,00	5.968.822,79
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.851,15	29.839,18	4.296,00	0,00	0,00	0,00	50.394,33
Summe	6.332.120,70	869.837,42	1.177.217,00	136.577,00	0,00	0,00	6.161.318,12

	[9]	[10]	[11]	[12]	[13]	[14]	[15]	[16]	[17]	[18]
	Abschreibungen						Restbuchwerte		Kennzahlen	
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Zugänge durch Umgruppierungen	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	01.01.2009	durchschn. AfA-Satz	durchschn. RBW
	EUR	+ EUR	./. EUR	+ EUR	./. EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
	3.734,80	466,60	0,00	0,00	0,00	4.201,40	466,60	933,20	10,00	10,00
	326.820,68	58.033,51	11.840,00	0,00	0,00	373.014,19	61.324,59	110.433,10	13,36	14,12
	330.555,48	58.500,11	11.840,00	0,00	0,00	377.215,59	61.791,19	111.366,30	13,33	14,08
	21.697.851,51	1.403.085,08	0,00	0,00	0,00	23.100.936,59	14.302.010,44	14.570.894,65	3,75	38,24
	4.341.269,58	524.318,66	1.162.720,42	136.577,00	0,00	3.839.444,82	2.129.377,97	1.823.898,97	8,78	35,68
	11.983.908,75	1.715.182,96	922.991,24	0,00	136.577,00	12.639.523,47	5.644.109,80	5.844.958,92	9,38	30,87
	1.757.597,66	181.593,44	165.233,62	0,00	0,00	1.773.957,48	770.300,87	509.448,42	7,14	30,28
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	428.152,62	282.475,16	0,00	100,00
	39.780.627,50	3.824.180,14	2.250.945,28	136.577,00	136.577,00	41.353.862,36	23.273.951,70	23.031.676,12	5,92	36,01
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49	8.992.118,49	0,00	100,00
	40.111.182,98	3.882.680,25	2.262.785,28	136.577,00	136.577,00	41.731.077,95	32.327.861,38	32.135.160,91	5,24	43,65
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	37.709,29	7.199,43	0,00	0,00	0,00	44.908,72	97.192,28	104.391,71	5,07	68,40
	4.341.269,58	524.318,66	1.162.720,42	136.577,00	0,00	3.839.444,82	2.129.377,97	1.823.898,97	8,78	35,68
	20.330,03	5.242,34	4.296,00	0,00	0,00	21.276,37	29.117,96	4.521,12	10,40	57,78
	4.399.308,90	536.760,43	1.167.016,42	136.577,00	0,00	3.905.629,91	2.255.688,21	1.932.811,80	8,71	36,61

[1] Posten des Anlagevermögens	[2] 01.01.2009 EUR	[3] Zugänge + EUR	[4] Abgänge ./. EUR	[5] Zugänge durch Umgruppierungen + EUR	[6] Abgänge ./. EUR	[7] Umbuchungen AiB + / ./. EUR	[8] 31.12.2009 EUR
	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
II. Abfall- und Wertstoffwirtschaft							
1. Konzession	4.668,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.668,00
2. Software	225,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225,00
3. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	23.236.648,88	1.118.305,43	0,00	0,00	0,00	+2.499,10	24.357.453,41
4. Anlagen der Abfallwirtschaft	17.820.867,67	1.234.575,05	923.208,51	0,00	136.577,00	+279.976,06	18.275.633,27
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	374.926,53	190.343,82	25.894,00	0,00	0,00	0,00	539.376,35
Summe	41.437.336,08	2.543.224,30	949.102,51	0,00	136.577,00	+282.475,16	43.177.356,03
III. Allgemeine und Zentrale Betriebe							
1. Software	437.028,78	8.925,00	11.840,00	0,00	0,00	0,00	434.113,78
2. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	12.889.996,28	13.396,34	0,00	0,00	0,00	0,00	12.903.392,62
3. Abfall- und Wertstoffwirtschaft	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.867.268,40	222.333,23	135.113,96	0,00	0,00	0,00	1.954.487,67
5. Finanzanlagen	8.992.118,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49
Summe	24.194.411,95	244.654,57	146.953,96	0,00	0,00	+0,00	24.292.112,56
IV. Anlagen im Bau							
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Straßenreinigung	0,00	79.325,78	0,00	0,00	0,00	0,00	79.325,78
3. Abfall- und Wertstoffwirtschaft	282.475,16	348.826,84	0,00	0,00	0,00	-282.475,16	348.826,84
4. Allgemeine und zentrale Bereiche	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	282.475,16	428.152,62	0,00	0,00	0,00	-282.475,16	428.152,62

	[9]	[10]	[11]	[12]	[13]	[14]	[15]	[16]	[17]	[18]
	Abschreibungen						Restbuchwerte		Kennzahlen	
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Zugänge durch Umgruppierungen	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	01.01.2009	durchschn. AfA-Satz	durchschn. RBW
	EUR	+ EUR	./. EUR	+ EUR	./. EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
	3.734,80	466,60	0,00	0,00	0,00	4.201,40	466,60	933,20	10,00	10,00
	143,75	75,00	0,00	0,00	0,00	218,75	6,25	81,25	33,33	2,78
	16.838.694,62	957.195,58	0,00	0,00	0,00	17.795.890,20	6.561.563,21	6.397.954,26	3,93	26,94
	11.980.908,75	1.714.382,96	922.991,24	0,00	136.577,00	12.635.723,47	5.639.909,80	5.839.958,92	9,38	30,86
	282.484,84	37.938,14	25.823,66	0,00	0,00	294.599,32	244.777,03	92.441,69	7,03	45,38
	29.105.966,76	2.710.058,28	948.814,90	0,00	136.577,00	30.730.633,14	12.446.722,89	12.331.369,32	6,28	28,83
	326.676,93	57.958,51	11.840,00	0,00	0,00	372.795,44	61.318,34	110.351,85	13,35	14,12
	4.821.447,60	438.690,07	0,00	0,00	0,00	5.260.137,67	7.643.254,95	8.068.548,68	3,40	59,23
	3.000,00	800,00	0,00	0,00	0,00	3.800,00	4.200,00	5.000,00	10,00	52,50
	1.454.782,79	138.412,96	135.113,96	0,00	0,00	1.458.081,79	496.405,88	412.485,61	7,08	25,40
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.992.118,49	8.992.118,49	0,00	100,00
	6.605.907,32	635.861,54	146.953,96	0,00	0,00	7.094.814,90	17.197.297,66	17.588.504,63	2,62	70,79
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	79.325,78	0,00	0,00	100,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	348.826,84	282.475,16	0,00	100,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	428.152,62	282.475,16	0,00	100,00

[Anlage 2]

Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009	Gesamt EUR	Allgem. Bereich EUR	Stadtreinigung EUR	Abfallwirtschaft EUR
1. Umsatzerlöse	43.836.869,38	2.372.066,81	5.782.589,63	35.682.212,94
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	1.872,50	0,00	0,00	1.872,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	12.325,16	0,00	0,00	12.325,16
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Inanspruchnahme der Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen: 3.766.747,75 € [Stadtreinigung: 232.512,25 €] [Abfallwirtschaft: 3.534.235,50 €]	5.084.165,35	523.370,04	357.829,17 232.512,25	4.202.966,14 3.534.235,50
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.998.179,88	772.154,60 [584.136,36] [188.018,24]	1.626.374,81 [858.949,29] [767.425,52]	20.599.650,47 [2.008.301,23] [18.591.349,24]
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.049.302,71 €	14.578.848,65	3.571.541,15 [2.705.815,78] [865.725,37]	2.524.779,74 [1.966.856,39] [557.923,35]	8.482.527,76 [6.602.252,85] [1.880.274,91]
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.882.680,25	635.861,54	536.760,43	2.710.058,28
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Zuführung zu Rückstellungen für Gebührenüberschüsse: 506.252,56 €	6.676.298,54	2.418.261,47	76.327,23 [26.879,00]	4.181.709,84 [479.373,56]
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Erträge	283.902,30	0,00	38.509,14	245.393,16
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.063,07	46.031,70	0,00	31,37
Verrechnung des allgemeinen Bereichs		-4.578.770,94	1.264.444,00	3.314.326,94
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.037.064,30	30.357,33	150.241,73	856.465,24
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.700,00	6.700,00	0,00	0,00
15. Sonstige Steuern	93.238,81	4.718,06	27.279,86	61.240,89
16. Jahresüberschuss	937.125,49	18.939,27	122.961,87	795.224,35
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresüberschusses				
a) zur Einstellung in Rücklagen	603.812,23			
b) zur Zuführung in den allgemeinen Haushalt	250.000,00			
c) zur Zuführung zum Sonderposten Photovoltaik	18.939,27			
d) zur Zuführung zum Sonderposten Duale Systeme	64.373,99			

Lagebericht

I. Geschäftsverlauf und Lage

Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster sind seit 1996 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Münster entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung sowie nach den Bestimmungen der Betriebssatzung für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster geführt. Dem Eigenbetrieb einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe obliegen die Stadtreinigung und Abfallwirtschaft (Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, Aufstellung und Umsetzung des kommunalen Abfallwirtschaftskonzeptes) im gesamten Stadtgebiet.

Der Eigenbetrieb orientiert sich umfassend an den vom Rat der Stadt Münster beschlossenen ökologischen Zielsetzungen der Abfallwirtschaft sowie gleichermaßen an den Belangen der Nutzer/Gebührenzahler im Hinblick auf die Gestaltung der Kosten-Nutzen-Relation des Leistungsangebotes. Diese Aufgabe konnte auch im Jahr 2009 erfolgreich erfüllt werden.

Zur Dokumentation der Unternehmensziele und Optimierung der betrieblichen Steuerung wurde in 2009 ein Balanced Scorecard System (BSC) eingeführt, das die betrieblichen Einzelziele der zertifizierten betrieblichen Managementsysteme (ISO 9001:2008 Qualitäts-, ISO 14001:2004 Umwelt-, und OHSAS 1001:2007 Arbeitsschutzmanagement) kennzahlengestützt zusammenführt.

Eines der Kernziele der AWM besteht weiterhin in der Sicherung sozialverträglicher Gebühren für die hoheitlichen Kernaufgaben Abfallentsorgung und Straßenreinigung unter Beibehaltung bürgerorientierter Dienstleistungsangebote mit dem hohen Qualitätsstandard der AWM.

Aufgrund der wirtschaftlich angespannten Haushaltslage bei der Stadt Münster ist dabei für die Zukunft jedoch auch eine angemessene Eigenkapitalverzinsung zu berücksichtigen. Auf Empfehlung der Kommunaufsicht Münster wurden daher im abgelaufenen Jahr

2009 bei der Gebührenkalkulation 2010 für die Stadtreinigungs- und Abfallgebühren der AWM erstmals kalkulatorische Zinsen berücksichtigt. In Verbindung mit den im abgelaufenen Wirtschaftsjahr aufgezeigten und plangemäß in 2009 gebührenkalkulatorisch zurückgegebenen Gebührenüberschüssen aus Vorjahren resultierte daraus eine deutliche Gebührenerhöhung im Bereich der Abfallgebühren.

Im Hinblick auf die Fortentwicklung der kommunalen Abfallwirtschaft in Münster und zur frühzeitigen Reaktion auf die befristeten Vertragslaufzeiten für die Mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage und die Bioabfallvergärungsanlage haben die AWM in 2009 damit begonnen, das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept bezüglich der Optimierungspotenziale in Klima- und Ressourcenschutz sowie den ökonomischen Rahmenbedingungen zu überprüfen.

Wesentliche längerfristige Verträge bestehen mit:

- der REMONDIS GmbH & Co.KG sowie der Reiling MS Recycling GmbH über den Verkauf der von AWM bereitgestellten Papier, Pappen und Kartonagen. Die Verträge laufen vom 01.01.2007 bis zum 31.12.2009. Ab dem 01.01.2010 besteht der Vertrag nur noch mit der REMONDIS GmbH & Co.KG bis zum 31.12.2010 mit Option der Verlängerung.

- der REMONDIS GmbH & Co. KG über die Betreuung der MBRA. Der Grundvertrag wurde am 22.12.2000 abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 10 Jahre nach endgültiger Abnahme der Anlage und endet am 31. Mai 2015.

- der Stadtwerke Münster GmbH über die allgemeine Stromlieferung und die Stromlieferung für die Sickerwasserbehandlungsanlage. Diese Verträge wurden bis zum 31.12.2010 verlängert.

- der Stadtwerke Münster GmbH über den Bau und Betrieb der Bioabfallvergärungsanlage. Der Vertrag läuft vom 14.06.1996 bis zum 31.12.2016.

- der Stadtwerke Münster GmbH über die Nutzung von Deponie- und Klärgas.

- der Stadtwerke Münster GmbH über die Energieeinspeisung aus der Photovoltaikanlage.

II. Neuere rechtliche Rahmenbedingungen und betriebsrelevante Marktentwicklungen

Kommunale Altpapiersammlung in Haushalten und Gewerbe durch die AWM, Duale Systeme – Miterfassung der Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe, Kartonagen über das kommunale Sammelsystem

Die AWM waren für das Gebiet der Stadt Münster bis zum 30.06.2008 im Rahmen einer aus der Verpackungsverordnung (VerpackV) abgeleiteten und seit mehr als 15 Jahren als regelmäßig verlängerte „vorläufige Beauftragung“ praktizierten Mitbenutzungsvereinbarung der Leistungsvertragspartner der DSD GmbH für den Aufgabenbereich Sammlung und Transport von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) in Münster.

Die Papiererfassung der AWM in Münster wird durch die AWM als erzeugernahe Sammlung über die gebührenfreie „Blaue Tonne“ für Haushalte und Gewerbebetriebe sowie als dezentrale Sammlung über Großcontainer auf den AWM-Recyclinghöfen unter dem Regime der kommunalen Abfallsatzung praktiziert.

Die DSD GmbH ist gegenüber den Lizenznehmern und aus § 6 Abs. 3 VerpackV verpflichtet, die lizenzierten PPK-Verpackungen von den Verbrauchern zurückzunehmen. Dieser Pflicht kommt die DSD GmbH derzeit durch eine faktische Mitbenutzung des bestehenden Entsorgungssystems in Münster nach.

Die DSD GmbH ist verpflichtet, nach § 6 Abs. 3 Satz 8 VerpackV für die Mitbenutzung dieser AWM-Entsorgungseinrichtungen ein angemessenes Entgelt zu zahlen.

Wie im Lagebericht 2008 bereits beschrieben, hat die DSD GmbH jedoch aus wirtschaftlichen Gründen das (Fort-) Bestehen eines Mitbenutzungsanspruchs einschließlich der Zahlung eines angemessenen Mitbe-

nutzungsentgeltes abgelehnt, obwohl die Stadt Münster den Anspruch der AWM auf Mitbenutzung der Einrichtungen zur PPK-Entsorgung ausdrücklich schriftlich geltend gemacht hat.

Die AWM vertreten die Auffassung, dass die PPK-Erfassungssysteme im Rahmen der gültigen Abstimmungsvereinbarung zwischen Stadt Münster als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger und der DSD GmbH als Systemträger für die Erfassung von PPK-Verpackungen auch weiterhin von der DSD GmbH finanziell getragen werden muss und haben vor dem Verwaltungsgericht Klage gegen die DSD GmbH erhoben. Die Kanzlei Gassner, Groth, Siederer & Coll. aus Berlin ist in diesem Verfahren beauftragt, die rechtlichen und finanziellen Interessen der Stadt Münster in dieser Angelegenheit durchzusetzen.

Das Verfahren der Stadt Münster ist bis heute noch nicht zur Verhandlung beim Verwaltungsgericht Münster gekommen.

Auch die in 2009 parallel bei den Verwaltungsgerichten Gelsenkirchen und Stuttgart anhängigen Verfahren der Städte Herne und Böblingen sind bisher nicht rechtskräftig abgeschlossen worden.

Die seit 2008 aufgelaufenen Ansprüche gegenüber der DSD GmbH betragen 1.052 T€.

Von der Auseinandersetzung zwischen der DSD GmbH und AWM über die finanzielle Einbeziehung der kommunalen Altpapiererfassungssysteme (Blaue Tonne und Recyclinghöfe) sind in der Praxis weder die Bürgerinnen und Bürger noch die gewerblichen Kunden der AWM direkt betroffen. Die Leerung der Sammelbehälter erfolgt ebenso wie die Verwertung der erfassten Papiermengen ohne Unterbrechung und über die gleichen Verwertungswege wie bisher.

Abgesehen von der gerichtlichen Auseinandersetzung mit der DSD GmbH, die zum Ende des Jahres 2009 nur noch einen Lizenzanteil von weniger als 50 % an den PPK-Verkaufsverpackungen nachgewiesen hat, konnten die AWM mit den übrigen zugelassenen Systembetreibern Mitbenutzungsvereinbarungen abschließen und entsprechende Mitbenutzungsentgelte vereinnahmen.

III. Ertragslage

Der von den AWM erwirtschaftete Jahresüberschuss sank im Vergleich zum Vorjahr von 1.410 T€ auf 937 T€. Dies ist maßgeblich im rückläufigen Finanzergebnis (T€ 238, Vorjahr T€ 757) begründet, welches das signifikant gesunkene Zinsniveau widerspiegelt. Die Zinsaufwendungen konnten infolge regulärer Darlehnstilgungen nochmals um 25 T€ (35,09%) gesenkt werden.

Die Gesamterlössituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.303 T€ (3,06 %) verbessert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in der Vergleichsbetrachtung zum Vorjahr um 2.237 T€ (78,57 %) gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf eine höhere Auflösung von Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen, auf die Rückstattung von Abwassergebühren für die BVA 2004 – 2008 sowie auf Öko-Sponsoring für die Photovoltaikanlage zurückzuführen.

Die Erhöhung der Materialaufwendungen um 1.479 T€ im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung des Verwertungspreises pro t in der MBRA sowie höherer Winterdienst-Pauschalen und Streumittel. Die Personalaufwendungen stiegen um insgesamt 695 T€ (5,01 %). Ursächlich hierfür ist die Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,8 % sowie einer Erhöhung der Personalarückstellungen von 12,78 %. Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 81 T€ (2,14 %).

IV. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr unerheblich um 87 T€ (0,12 %) verlängert. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 193 T€ (0,6 %) erhöht und das Umlaufvermögen um 72 T€ verringert. Auch waren in 2009 34 T€ weniger Positionen aktiv abzugrenzen. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital um 646 T€. Die Rücklagen der AWM haben sich gegenüber dem Vorjahr um die Gewinnzuführung (1.119 T€) des Jahres 2008 erhöht. Die DSD-Überschüsse und die Überschüsse aus der Photovoltaikanlage wurden dem entsprechenden

Sonderposten zugeführt. Die Rückstellungen liegen 1.926 T€ unter Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Entnahmen von 3.721 T€ aus der Rückstellung für Gebührenüberschüsse zurück zu führen, welcher durch Zuführungen in den übrigen Bereichen teilweise kompensiert wurde. Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.325 T€ erhöht. Diese Erhöhung resultiert zum größten Teil (1.164 T€) aus einer zum Stichtag erfolgten Überzahlung durch die Stadt Münster, die in 2010 zurück geführt wird.

Mit der Stadt Münster besteht seit Januar 2003 eine sogenannte Cash-Pool-Management-Vereinbarung, mittels derer die Liquiditätsströme der Stadt und ihrer Beteiligungen optimiert werden. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde den AWM ein unverändertes Kassenkreditvolumen von 500 T€ eingeräumt.

Die Gesamtinvestitionen lagen im Jahr 2009 bei 4.086 T€. Davon wurden 840 T€ in Anlagen der Stadtreinigung, 1.235 T€ in Anlagen der Abfallwirtschaft und 1.132 T€ in Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten investiert. Der verbleibende Anteil entfällt in Höhe von 451 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagen sowie in Höhe von 428 T€ auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die vorgenannten Investitionen wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Die Stabilität und Liquidität der AWM ist bei einer Anlagendeckung von 202 % vollständig durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehendes Eigenkapital und Fremdkapital finanziert. Auch die Anlagendeckung durch Eigenkapital weist mit 31,98 % einen relativ hohen Wert auf.

Die Liquidität II (kurzfristige Liquidität) beträgt am Bilanzstichtag 14.217 T€ und weist damit weiterhin eine hohe Überdeckung auf. Das kurzfristige realisierbare Schuldendeckungspotential deckt in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt – ohne Betrachtung des Sonderpostens aus DSD-Überschüssen und

Photovoltaik-Überschüssen – zum Bilanzstichtag 14,24 %, die kurzfristige Fremdkapitalquote 10,01 %.

Die AWM waren und sind jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können.

V. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2009 eingetreten, die eine Auswirkung auf die im Jahresabschluss dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

VI. Risikomanagement

Um bestehenden und möglichen Risiken für das Unternehmen frühzeitig und wirksam begegnen zu können, haben die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster im Jahr 2001 ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses entspricht den Maßgaben des am 01. Mai 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie dem § 10 der mit Wirkung vom 24.11.2004 in Kraft getretenen EigVO NRW.

Das Risikomanagement bei den AWM vollzieht sich in drei aufeinander aufbauenden Abschnitten, der Risikoinventur, der Risikobewertung und der Risikofrüherkennung und -handhabung.

Zur Risikofrüherkennung wurden Kennzahlen definiert und Toleranzgrenzen festgelegt. Eine Schwellenwertüberschreitung ist in allen Fällen zur Zeit nicht zu befürchten. Alle erkannten Risiken für das Unternehmen werden kontinuierlich beobachtet und bewertet. Der Risikobericht 2009/2010 ist erstellt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden keine neuen Risiken inventarisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Änderung der Politik;
- Änderung der Wettbewerbssituation;

- Änderung der Rechtslage;
- Strategische Ausrichtung geht nicht konform mit Rahmenbedingungen;
- Es findet keine Marktbeobachtung statt;
- Es liegt kein Leistungs- und Produkt-Portfolio vor;
- Dienstleistungsvertrag enthält Rechtsfehler;
- Es kommt zu Haftpflichtschäden über 26 Mio. € Versicherungssumme;
- Nicht versicherte Schäden auf dem Betriebshof;
- Erstellung/Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept (AWK)/Abfallwirtschaftsplan (AWP);
- Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes;
- Korruption und Unterschlagung.

Um mögliche aus den Risiken resultierende Schäden zu vermeiden, zu verringern oder zu kompensieren, sind geeignete Vorsorgemaßnahmen getroffen worden.

VII. Prognosebericht

Neben den gebührenfinanzierten Betriebsbereichen haben die gewerblichen Geschäftsfelder der AWM eine finanziell und prozessual unterstützende Funktion: Sie tragen zur Minderung der Gebührenlasten im Bereich der privaten Haushalte bei und können darüber hinaus Potenziale für Konsolidierungsbeiträge an die Stadt Münster bieten. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine Neudefinition des unternehmerischen Handlungsrahmens für die AWM auf der Ebene des Rates der Stadt Münster einschließlich möglicher Änderungen der Unternehmensform.

Erweiterte gewerbliche Dienstleistungen in der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung müssen sich dabei aber auch an zukünftig ihrem wirtschaftlichen Erfolg und ihrem Potenzial, das hoheitliche Geschäft zu stützen, messen lassen, wobei (Markt-) Chancen und Risiken angemessen abgewogen werden.

Die AWM sind sich dabei in allen Dienstleistungsbereichen und Arbeitsprozessen ihrer umweltpolitischen und sozialen Verantwortung als öffentliches Unternehmen bewusst.

Um langfristige Effekte auf die Entwicklung der Abfall-

und Straßeneinigungsgebühren einschätzen zu können, wird mit dem Wirtschaftsplan der AWM eine mindestens fünfjährige Vorausschau aufgestellt. Diese sieht nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 für das Jahr 2010 unter Berücksichtigung der v.g. Einbeziehung von kalkulatorischen Zinsen Gebührenstabilität für die Straßenreinigung und aufgrund der in den vergangenen Jahren sukzessiv aufgelösten Rücklagen aus Gebührenüberschüssen eine Gebührenerhöhung im Bereich der Abfallwirtschaft vor. Für die weiteren Folgejahre können die Gebühren in beiden Bereichen voraussichtlich wieder stabil gehalten werden.

Eine entscheidende Rolle nimmt bei dieser Einschätzung die (politische) Stabilität der steuerlichen Rahmenbedingungen ein, da die in 2009 neu konstituierte Bundesregierungskoalition in ihrer Koalitionsvereinbarung die Vakanz der umsatzsteuerlichen Privilegierung von kommunalen Dienstleistungen in der Abfallwirtschaft in Erwägung gezogen hat.

Münster, den 31. März 2010

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Patrick Hasenkamp

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster, Münster, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Werkleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sowie die Würdigung der

Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Essen, 7. Mai 2010

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mutig
Wirtschaftsprüfer

Janzen
Wirtschaftsprüfer



Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
Rösnerstraße 10
48155 Münster
Telefon: 0251/6052 - 0
Telefax: 0251/6052 - 48
awm@stadt-muenster.de
www.awm.muenster.de

